

# Inhalt

## Band I: Die Entwicklung des Traumabegriffs

<b>Vorwort</b> . . . . .	3
<b>Kapitel 1: Eine grauenvolle Art der Melancholie</b> . . . . .	9
Trauma im Wandel der Zeit . . . . .	13
Traumatische Melancholie . . . . .	13
<b>Kapitel 2: Traumatische Hysterie und Grande Hystérie</b> . . . . .	25
Leiden unter einer trockenen Gebärmutter . . . . .	25
Leiden unter schwarzer Galle, dem Teufel oder Dämonen . . . . .	26
Leiden unter dem gesamten Körper . . . . .	27
Leiden unter dem emotionalen Geist . . . . .	28
Leiden unter einer aus dem Ruder gelaufenen Empfindsamkeit . . . . .	29
Leiden unter Missbrauch und Vernachlässigung oder imaginären Bewegungen der Gebärmutter? . . . . .	31
Leiden unter <i>tare nerveuse, agents provocateurs</i> und fixen Ideen . . . . .	33
Leiden unter belastenden Ereignissen, überwältigenden Emotionen und Dissoziation der Persönlichkeit . . . . .	36
Leiden unter hypnoiden Zuständen, die Erinnerungen an einen sexuellen Missbrauch beinhalten . . . . .	39
Leiden unter einem infantilen sexuellen Körper, inneren Konflikten und wunscherfüllenden Phantasien . . . . .	40
Leiden unter Konflikten zwischen Eros und Thanatos . . . . .	43
Leiden unter einer Sprachverwirrung zwischen den Erwachsenen und dem Kind . . . . .	44
Zurück zur traumatischen Melancholie . . . . .	46
<b>Kapitel 3: Traumatische Neurose und traumatische Hysterie</b> . . . . .	47
Leiden unter einer physischen und geistigen Erschütterung . . . . .	47
Leiden an verdorbener Moral und Willensschwäche . . . . .	51
Leiden unter Alarmglocken der Gefahr und einem sensiblen Temperament . . . . .	54
Leiden unter instinktiven Abwehrmechanismen . . . . .	55
Leiden unter anscheinend normalen und emotionalen Persönlichkeitsanteilen . . . . .	61
Leiden unter neurochemischen Prozessen . . . . .	64

Leiden unter Traumatisierung in der Kindheit, insbesondere unter sexuellem Missbrauch . . . . .	64
<b>Kapitel 4: Dissoziation der Persönlichkeit als Kernaspekt des Traumas . . . . .</b>	<b>71</b>
PTBS: Traumatische Melancholie oder Hysterie? Traumatische Neurose oder dissoziative Störung? . . . . .	73
<b>Kapitel 5: Die Dissoziation der Persönlichkeit bei PTBS . . . . .</b>	<b>93</b>
Die Erste-Person-Perspektive . . . . .	97
Die Quasi-Zweite-Person-Perspektive . . . . .	98
Die Zweite-Person-Perspektive . . . . .	100
Die Dritte-Person-Perspektive . . . . .	101
PTBS und Dissoziation der Persönlichkeit: Einige Hypothesen . . . . .	105
Traumatische Entwicklungsstörung: An wesentlich mehr als den Hauptsymptomen der PTBS leidend . . . . .	123
<b>Kapitel 6: Belastende Ereignisse und ihre Konsequenzen . . . . .</b>	<b>129</b>
Das A-Kriterium für die ABR und PTBS im DSM-IV und DSM-5 . . . . .	129
Ist das vorgeschlagene A-Kriterium für die Traumabedingte Entwicklungsstörung zu eng? . . . . .	137
Ursachen über Ursachen: „Risikofaktoren“ für traumabedingte Störungen . . . . .	138
Belastende Kindheitserfahrungen, dissoziative Symptome und die Dissoziation der Persönlichkeit . . . . .	146
Hysterie seit 1980: DSM-III, DSM-IV und DSM-5 . . . . .	158
<b>Kapitel 7: Das wechselhafte historische Verständnis der traumatischen Melancholie und der Hysterie. Teil I: Psychologische Überlegungen . . . . .</b>	<b>167</b>
Trauma: Ein natürliches Phänomen oder eine kulturelle Erfindung? . . . . .	167
Trauma: Exogenese, Endogenese oder beides? . . . . .	175
Eine grausame Welt und das allgemeine Problem der Realisierung . . . . .	180
Professionelle und gesellschaftliche Vorstellungen als exogener Einfluss auf Trauma . . . . .	182
<b>Kapitel 8: Das wechselhafte historische Verständnis der traumatischen Melancholie und der Hysterie. Teil II. Philosophische Überlegungen . . . . .</b>	<b>193</b>
Philosophischer Materialismus: Der Mensch als Körper mit einem Gehirn . . . . .	194
Philosophischer Dualismus: Der Mensch als Zweigeteilter . . . . .	197
Die philosophische Identitätstheorie: Die Materie ist gleicher als der Geist . . . . .	200
Reduktiver Physikalismus: Der Mensch ist sein Gehirn . . . . .	201
Ausgeprägter Eliminativismus: Der Mensch ist nicht . . . . .	204
Behaviorismus: Der Mensch als Black Box . . . . .	205
Evolutionäre Perspektiven: Der Mensch als ein weiteres Säugetier . . . . .	206
Philosophischer Idealismus: Der Mensch ist sein Traum . . . . .	209

Autoepistemische Geschlossenheit: Tief in seinem Inneren ist der Mensch sich selbst fremd . . . . .	211
Gefangen in einem unschönen Dilemma? . . . . .	213
Spinozas philosophischer Monismus: Der Mensch als Einheit . . . . .	214
Phänomenologie: Der Mensch lebt . . . . .	216
Neurophänomenologie: Der Mensch entdeckt sich im Tanz zwischen Subjekt und Objekt . . . . .	217
Die Trinität des Gehirns, des Körpers und der Umwelt: Der Mensch ist gehirnhängig, körperabhängig und eingebettet . . . . .	218
Der wissenschaftliche und klinische Tanz mit traumatisierten Menschen . . . . .	223
Schlussfolgerung . . . . .	228
<b>Kapitel 9: Der Traumabegriff und abgeleitete Begriffe: Zeichen und Bedeutung . . . . .</b>	
Ikone, Indizes und Symbole . . . . .	231
Trauma als „traumatisches Ereignis“: Überinklusion und Unterinklusion . . . . .	242
Trauma als Verletzung . . . . .	245
<b>Kapitel 10: Ontologische, kausale und epistemologische Überlegungen zum Ereignis-Begriff . . . . .</b>	
Ontologie und Kausalität . . . . .	247
Die Begriffe „Ereignis“ und „Trauma“: Epistemologische Überlegungen . . . . .	263
Zusammenfassung: Eingebettete Ereignisse als handlungsabhängige epistemische Einheiten . . . . .	284
Schlussfolgerungen . . . . .	286
<b>Kapitel 11: Trauma und abgeleitete Konzepte: Definitionen . . . . .</b>	
Allgemeine ontologische Überlegungen . . . . .	289
Allgemeine epistemische Überlegungen . . . . .	290
Traumatische Erfahrungen . . . . .	290
Das (eingebettete) traumatische Ereignis . . . . .	297
Traumatische Erinnerung . . . . .	304
Das traumatisierende (eingebettete) Ereignis . . . . .	308
Trauma . . . . .	309
Schlussfolgerungen . . . . .	311
 <b>Band II: Traumabedingte Dissoziation: Konzept und Fakten</b>	
<b>Kapitel 12: Bewusstsein und Selbstbewusstsein bei dissoziativen Störungen 317</b>	
Terminologie . . . . .	318
Die Person-Perspektiven dissoziativer Anteile der Persönlichkeit . . . . .	331

Der mereologische Fehlschluss . . . . .	333
Metzingers Selbstmodell-Theorie der Subjektivität und ihre Kritik . . . . .	335
Eine Katalogisierung des Bewusstseins und des mehrfachen Vorkommens von PSK und PKIR bei DIS . . . . .	351
Mindestanforderungen an ein Bewusstsein und ein Überblick über die Bewusstseinsbedingungen . . . . .	374
Minimalbedingungen für das Bewusstsein und die DIS . . . . .	374
Multiple PSK und PKIR bei anderen dissoziativen Störungen als DIS . . . . .	375
Veränderungen des Bewusstseins bei dissoziativen Störungen, anderen psychischen Störungen und bei seelischer Gesundheit . . . . .	387
Zusammenfassung und Diskussion . . . . .	392
<b>Kapitel 13: Dissoziation bei Trauma: Eine neue Definition und Vergleiche mit vorherigen Formulierungen . . . . .</b>	<b>399</b>
Das Problem . . . . .	399
Die vorgeschlagene Definition . . . . .	401
Erläuterungen . . . . .	402
Begrenztheit anderer Definitionen von Dissoziation bei Trauma . . . . .	415
Diskussion und Schlussfolgerungen . . . . .	427
<b>Kapitel 14: Kritische Stimmen zur vorgeschlagenen Definition und Replik . . . . .</b>	<b>431</b>
Eine Replik . . . . .	431
Gemäß eines oder einiger unserer Rezensenten ist unsere Definition [...] . . . . .	432
Schlussfolgerung . . . . .	436
<b>Kapitel 15: Traumamodelle der DIS im Vergleich mit soziokognitiven Modellen und Phantasiemodellen der DIS . . . . .</b>	<b>437</b>
TSDP und dynamische Kausalität . . . . .	437
Soziokognitive Modelle und Phantasiemodelle der Dissoziation/dissoziativen Störungen . . . . .	441
Ein Vergleich der empirischen Belege für soziokognitive und Phantasiemodelle dissoziativer Symptome und Störungen . . . . .	443
<b>Kapitel 16: Dissoziation der Persönlichkeit aus biopsychosozialer Perspektive . . . . .</b>	<b>481</b>
Kriterien für bewusste und selbstbewusste dissoziative Subsysteme oder Anteile der Persönlichkeit . . . . .	482
Die Erforschung der Persönlichkeit . . . . .	483
Persönlichkeit und Handlungssysteme . . . . .	486
Dissoziative Persönlichkeitsanteile und Handlungssysteme . . . . .	490
EP: Primär gesteuert durch Handlungssysteme der Verteidigung und des Bindungsschreis . . . . .	491

ANP: Primär gesteuert durch Handlungssysteme für die Bewältigung des Alltags	492
Eine Dimension der traumabedingten strukturellen Dissoziation	492
Dissoziation und desorganisierte Bindung	494
Ähnlichkeiten zwischen dem menschlichen Verteidigungssystem und dem Verteidigungssystem der Tiere	495
Psychobiologische Beeinträchtigungen der Integration von ANP und EP	496
Unterschiedliche Menschen – unterschiedliche biopsychosoziale Reaktionen auf eine wahrgenommene Bedrohung	499
Erregbarkeit, Polyvagal-Theorie und Dissoziation	500
<b>Kapitel 17: Dissoziation der Persönlichkeit: Funktionelle biopsychosoziale Ergebnisse I</b>	507
Unterschiedliche Reaktionsmuster von verschiedenen Überlebenden	508
Unterschiedliche biopsychosoziale Reaktionen verschiedener Typen dissoziativer Anteile	512
<b>Kapitel 18: Dissoziation der Persönlichkeit: Funktionelle biopsychosoziale Befunde II</b>	521
Subjektive und psychophysiologische Reaktionen von echten und simulierten ANPs und fragilen EPs auf ein Skript persönlich belastender Erinnerung	522
Neurale Reaktionen von echten und simulierten ANPs und EPs auf ein Skript persönlich belastender Erinnerung	523
Gedächtnistransfer zwischen dissoziativen Anteilen	528
Subliminale Konfrontation mit wahrgenommener Bedrohung	530
ANPs und fragile EPs bei DIS: Was sticht ins Auge?	538
Die Reaktion von ANPs und fragilen EPs bei DIS auf Ruheinstruktionen	541
Große Überlappung der Aktivierung von Hirnarealen bei übererregten (fragilen EPs) und nicht- oder untererregten (ANPs/fragile EPs) Patienten mit PTBS und DIS	551
<b>Kapitel 19: Dissoziation der Persönlichkeit: Anomalien der Hirnstruktur</b>	563
Anomalien der grauen Substanz	566
Anomalien der weißen Hirnsubstanz	577
Schlussfolgerung	580
<b>Kapitel 20: Die Trauma-Trinität in den Überlebenden, den Tätern, den Familien, der Psychiatrie und der Gesellschaft</b>	583
Täter	588
Komplizen	606
Medizin, Psychologie und Psychiatrie	609
Gesellschaft	618

---

<b>Kapitel 21: 150 Kernaussagen</b> . . . . .	625
Geist und Materie: Eine Substanz, zwei Eigenschaften, unzählige Modi . . . . .	625
Subjekt und Objekt . . . . .	626
Ereignisse . . . . .	626
Forschung und forschungsgeleitete Praxis . . . . .	626
Der Wille und die Handlungs- oder Willenssysteme . . . . .	627
Handlungen . . . . .	628
Enaktion und Bedeutung . . . . .	629
Kausalität . . . . .	630
Persönlichkeit . . . . .	631
Person-Perspektiven . . . . .	631
Traumatische und traumatisierende Erlebnisse und Ereignisse . . . . .	632
Trauma und Dissoziation bei Trauma . . . . .	633
Das Konzept der Dissoziation bei Trauma . . . . .	635
Das Spektrum dissoziativer Störungen . . . . .	636
Das soziokognitive Modell und das Traumamodell der DIS . . . . .	637
Kosten . . . . .	637
Die allgemeine Trauma-Trinität . . . . .	638
<b>Literatur</b> . . . . .	639
<b>Sachregister</b> . . . . .	703
<b>Personenregister</b> . . . . .	721